

Eigentlich gibt es bei MLP in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen zu feiern. Neben dem 50. Geburtstag des gesamten Unternehmens auch den 10. Jahrestag der Gründung des Betriebsrates. Am 4. Mai 2011 fand in Wiesloch eine Betriebsversammlung statt, bei der ein entsprechender Wahlvorstand nominiert wurde. Zu den Betriebsräten der ersten Stunde gehörte auch Monika Stumpf, die heute stellvertretende Vorsitzende des Gremiums ist und gleichzeitig als Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat sitzt. Der Zeitpunkt der Gründung sei dabei nicht ganz zufällig gewesen, erinnert sie sich. Zuvor hatte das Unternehmen angekündigt, Bereiche zusammenzulegen und dadurch in der Zentrale insgesamt mehr als 50 Stellen zu streichen. So etwas habe es bei MLP vorher noch nicht gegeben, sagt Stumpf, die bereits seit rund 25 Jahren bei den Wieslochern beschäftigt ist.

Ausschlaggebend für die Betriebsratsgründung sei aber nicht ausschließlich der Wegfall einiger Arbeitsplätze gewesen. Auch wenn in einer zweiten Welle – nach Betriebsratsgründung – durch den Einsatz der Arbeitnehmervertreter rund ein Drittel der bedrohten Arbeitsplätze gerettet werden konnte. MLP habe eben vorher 40 Jahre „recht komfortable Zeiten erlebt“ und ein Betriebsrat sei dabei wohl einfach nicht erforderlich gewesen. Viel habe man stattdessen „auf dem kleinen Dienstweg“ regeln können. Doch mit wachsender Größe der Belegschaft änderte sich das: „Wir hatten uns deshalb vorgenommen, einheitliche und verbindliche Regeln für alle Mitarbeiter zu schaffen“, erinnert sich die für die Betriebsratsarbeit freigestellte Geschäftsstellenassistentin. „Der Betriebsrat sollte ein zusätzliches Sprachrohr der Belegschaft sein und immer helfen, wenn man etwas besser machen kann.“ Schließlich erhöhe ein attraktives Arbeitsumfeld das Engagement aller, ist sie sicher. „Dafür wollte ich mich von Anfang an starkmachen“, so Stumpf.

Alle duzen sich, vom Azubi bis zum Vorstand

An größere Widerstände, wie sie beispielsweise die benachbarte SAP fünf Jahre vorher bei der eigenen Betriebsratsgründung in Walldorf erlebte, kann sich Stumpf dagegen nicht erinnern. „Natürlich sagte die Geschäftsführung

„Das Miteinander auf dem Campus ist echt der Hammer“

Die MLP hat erst seit zehn Jahren einen Betriebsrat – Was man lange nicht brauchte, bewährt sich heute / Von Matthias Kros

damals nicht: Auf diese Idee hätten wir auch selbst kommen können“, schmünzelt sie. „Aber die Gründung war keineswegs als Kriegserklärung gedacht.“ Auch in der Belegschaft sei der Rückhalt von Anfang an da gewesen. Schon bei der ersten Wahl habe die Beteiligung bei über 70 Prozent gelegen. „Da gab es viel Unterstützung und die Belegschaft hat uns schnell schätzen gelernt.“

Zumal sich laut Stumpf regelmäßig Erfolge einstellen, die Liste der Errungenschaften, die sie aufzählen kann, ist lang: Eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten beispielsweise, die es bei MLP schon vor der Corona-Pandemie gab und die aktuell den Übergang ins Homeoffice für viele Mitarbeiter leichter machte. Zudem gibt es bei den Wieslo-

chern für die Mitarbeiter seit diesem Jahr Zeitwertkonten, die zum Beispiel für ein Sabbatical, also eine berufliche Auszeit, oder einen vorgezogenen Ruhestand eingelöst werden können. Und Stumpf fallen noch viele weitere Sozialleistungen

„Meinungsäußerungen ausdrücklich erwünscht“

ein, wie das jüngst eingeführte Fahrradleasing oder der im vergangenen Jahr gezahlte Corona-Bonus von 900 Euro pro Mitarbeiter: „Viele von diesen Dingen haben wir erst, seit es einen Betriebsrat gibt“, erklärt Stumpf. Damit das so blei-

be, führe das Gremium regelmäßig Umfragen bei den Mitarbeitern durch, um zu wissen, wo der Schuh drückt. Mit Erfolg, glaubt Stumpf, die Personal-Fluktuation bei MLP sei auch deswegen „extrem gering“. Auch die Zusammenarbeit mit der Arbeitgeberseite klappe meist gut. In den vergangenen zehn Jahren habe man nur ein einziges Mal eine Einigungsstelle anrufen müssen, in puncto Vergütungssystem sei man sich damals nicht einig geworden. „Und dann braucht es – wie beim Fußball – einen Schiedsrichter.“

Zum Selbstverständnis der MLP-Arbeitnehmervertreter gehöre aber auch, von den großen Gewerkschaften in Deutschland unabhängig zu sein. „Sie werden bei MLP niemanden erleben, der sich vor das Werkstor stellt und gegen den eigenen Arbeitgeber demonstriert“, ist Alexander Beer, ebenfalls Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der MLP SE, sicher. „Das passt einfach nicht zu unserer vertrauensvollen MLP-Kultur. Vielleicht geht es uns dafür aber auch einfach zu gut?“

Er habe MLP in den zwölf Jahren, in denen er dabei ist, jedenfalls stets als sehr offenes Unternehmen erlebt. „Meinungsäußerungen sind hier intern ausdrücklich erwünscht“, so das Aufsichtsratsmitglied. Man könne durchaus auch einmal direkt zur Unternehmensleitung gehen und sich

dort Gehör verschaffen. Auch im Aufsichtsrat diskutiere man stets auf Augenhöhe, „und wenn man anderer Meinung ist, dann darf man das auch sagen, das nimmt niemand übel“, so Beer. In einigen Fällen habe die Arbeitnehmerseite dann sogar anders abgestimmt als die Kapitaleseite.

Als „sehr vertrauensvoll und sehr respektvoll“, beschreibt er die Unternehmenskultur bei MLP trotz der immensen Größe, auf die die Belegschaft inzwischen angewachsen ist. Dazu gehöre auch, dass sich alle im Unternehmen duzen, „vom Azubi bis zum Vorstand“, wie Stumpf berichtet. Und das geschehe nicht nur pro forma, die Vorstände seien auch tatsächlich für die Mitarbeiter greifbar und nähmen sich die nötige Zeit. Das Miteinander auf dem Campus in Wiesloch sei „echt der Hammer“, fasst Beer zusammen.

Zudem spüre man immer noch die Nähe zur Gründerfamilie Lautenschläger, „die uns ein Gefühl der Sicherheit gibt“. Auch in schwierigen Phasen wie dem letztlich gescheiterten Übernahmeversuch durch den Schweizer Swiss Life-Konzern im Jahr 2008.

Lautenschläger damals wie heute an das MLP-Geschäftsmodell glaubt und nicht einfach Kasse gemacht hat, hat der Belegschaft Rückhalt gegeben, das war enorm wichtig“, so Beer.



Aufsichtsratsmitglied Alexander Beer.



Monika Stumpf, stellvertretende Betriebsratschefin und Aufsichtsratsmitglied.



Digitale Infrastruktur

Sicherheit

Digitalisierung

Alles Gute zum 50sten!

Wir gratulieren zum runden Jubiläum.

Als IT-Architekten freuen wir uns, dass die MLP Finanzberatung SE seit vielen Jahren bei ihren Digitalisierungsstrategien auf unsere Expertise setzt.

Auf die nächsten 50 Jahre!

Sie möchten mehr über die HSP/GPC Gruppe erfahren? www.hsp-gpc.de

